

## Impuls zu Apostelgeschichte 26 | von Anne

Vorbemerkung: Ich zitiere den Vermerk aus der „Elberfelder Studienbibel“ (Sein Wort-Meine Welt, Die Studienbibel für das 21. Jahrhundert, Seite 1697)

### Gut abgestimmte Kommunikation

Manche Christen meinen, dass die Botschaft Christi zu jeder Zeit auf dieselbe Weise eitergegeben werden kann - als ob jeder, den wir treffen und ansprechen, die gleichen Vorstellungen, Sorgen und Zweifel habe.

Paulus dagegen hatte keine vorgefertigte Art der Verkündigung. Er änderte seinen Ansatz jeweils so ab, dass er zur Situation passte. Er kannte die Unterschiede seiner verschiedenen Zuhörer genauso gut wie den Inhalt des Evangeliums. Die Apostelgeschichte erzählt von Begegnungen, die sichtbar werden lassen, wie sehr Paulus imstande war, sich auf sein Gegenüber einzustellen.

- Juden in der Synagoge von Antiochia und Pisidien (Apg 13)
- Die Intellektuellen in Athen (Apg 17)
- Eine aufgebrachte Menge in Jerusalem (Apg 21 und 22)
- Hohe Beamte in einem römischen Gerichtshof
- Paulus beschrieb seine religiöse Herkunft (26,4-5).
- Er erklärte seine Sicht auf die Anklagepunkte seiner Gegner ( 26, 6-8).
- Er erzählte die Geschichte seiner eigenen lebensverändernden Begegnung mit Jesus (26, 12-19).
- Er erklärte das Wichtigste über Jesu Botschaft und warum diese auch für nichtjüdische Zuhörer wichtig war (26, 20-23).



Ergebnis:

- Die Herrscher hörten sorgfältig zu (26, 31-32).
- Sie wollten nicht zulassen, dass er das Evangelium auf sie anwenden wollte (26, 24.28).
- Sie überstellten ihn im römischen Gerichtsprozess an ein anderes Gericht und verhinderten so einen Anschlagplan vonseiten der Juden (26,31-32).

Das Evangelium bleibt für alle Zeiten unverändert, doch als Nachfolger Christi müssen wir unsere Verkündigung auf unsere Zuhörer abstimmen. Wir können überlegen, wie unsere Familie, unsere Freunde und unsere Kollegen sich voneinander unterscheiden. Wir können sie frei und kreativ dort ansprechen, wo sie das Evangelium nötig haben. Wir können unterstreichen, wie Gott in unserem Leben gewirkt hat. Wir können mit solchen Aspekten der Frohen Botschaft beginnen, die sie am ehesten verstehen und akzeptieren. Und wir können sie bitten, uns mitzuteilen, was sie am meisten voranbringen würde. Wie Paulus werden wir nicht immer erfolgreich sein, aber wir wissen, dass wir unser Bestes tun, wenn wir einen Dialog eröffnen, anstatt nur eine Erklärung zu verlesen.

*Zitatende*

Jesus, hilf mir dabei, in meinen verschiedenen Begegnungen und Situationen die richtigen Worte zu finden, die mein Gegenüber erreichen. Schenke mir den Heiligen Geist, der mich führt und leitet,  
sodass die Menschen erkennen, dass Jesus Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist!  
Amen

Ich grüße euch herzlich, Anne